universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Franz Schweyger's Chronik der Stadt Hall

Schweyger, Franz

Innsbruck, 1867

Ein abgschrift aines alten fürstlichen verleichprieff des pfanhauss hie zue Haal. Anno domini 1335

urn:nbn:at:at-ubi:2-12832

Nachmals wie das salz in grossem ansehen und gang ist kumen und solchen mechtigen überschuss hat tragen, habens die landsfürstn selber zu handen genumen und durch yre verwalter und salzmayr verwesen lassen, wie dann pey unser zait vor augen ist.

Ein abgschrift aines alten fürstlichen verleichprieff des pfanhauss hie zue Haal. Anno domini 1335.

Wier Johanns jüngister sun des edln kiniges von Peham und wier Margreth sein eegemachl von gottes gnaden herzogin zu Cherntn, gravin ze Tyrol und ze Görtz veriehen an disem brieffe, das wier unser Hall in dem Inntal mit unsers ratts radt und willen hingelassen haben Schyman von Florentz und Hainrich dem Krippn, Burger ze Hall, und yren erben von nun suntag, der schier ist kumbt, ze zwayen gantzen jaren nachainander mit so gethannen geding und glibde, als hernach geschrieben steet: also das sy uns alle wochen geben sollen zu unserer chost, oder wo wier es hin schaffn, dreissig markh perner; sy sollen auch geben purkhuet, lehensalz, phruendt, muessalz, almuesen wachtern und schwaygern, als es der Schine vor geben hatt und als es mit alter gwonhait herkomen ist; sy sollen auch das fueder salz nit höher geben noch verkauffn dan umb zway pfundt perner, es were dan das es ain gabe gewunne, also das wier es höcher geben möchtn oder woltn. Denselben kauff sollen wier dan setzen nach yrem radt und willen, und was es dan höcher verkaufft wierdt dan umb zway pfundt perner, dieselb übertheur sol halb unser sein und halbe ier, und wen dan die gab vergangen ist, so sol es seinen gesetztn kauff haben umb zway pfundt als vor. Wer aber, das sy es nehner gebn woltn dan umb zway pfunt, das stet da zu in; es sol aber uns onschedlich sein, wo sy es nehner geben. Sy solln auch uns die arbait verlegen ze pfannhaus und ze perg, ze holtz, und die ausswendigen arbeit, als von alter und pey dem Schinen herkommen ist was darzue gehört, als sitlich und gewenlich ist, on allen unsern schaden, nach dem radt, den wier in zueschaffn ongeverde. In sol auch kain arbait nicht gehöhert werden weder ze perg, noch ze pfannhauss, noch an kainer statt, wan als mit alter gwonhait und pey dem Schinen herkomen ist. Sy sollen uns auch in den vorgenantn jaren alle jar ain neue pfann auffziehen und wen die vorgenantn jar vergangen seindt, und sy dan von

dem ambt stendt, so sollen sy uns dan als vil holz auf dem wasen und auf dem perg antwortn, als sy darauf gfunden habend. Wier verhaissent in auch was inen schaden geschicht von wasser, von feuer, von gwalt, inner landts oder ausser landts von den unsern, der wier gwaltig sein, denselben wier inen widerkeren und erstattn, als sy mit dem rechtn und mit der gewissen vor uns und vor unsern radt erzaigen mügendt. Wier haben in auch vollen gwalt geben, unser amt ze niessen die vorgenantn jar nach yrem frommen, ausswendiglich und innwendiglich, besuecht und unbesuecht, recht, als ob es in unserer gewalt wäre, on den perg, den sollen sy arbaitn und niessen nach radt. Sy sollen auch alle ambt, die zue besetzen sindt und die darzue gehörend, und die thör und die zuegentn arbait ze perg, als es mit alter gwonhait herkomen ist, besetzen nach yrem fromen als sy wänendt, das es in aller nutzlichist sey, an den perkmaister, den sollen wier in geben nach yrem radt und nach unserer geschworner radt. Sy sollend auch die arbaiter ausrichten ires lons, als sitlich und gewondlich ist und als die handtvest spricht, die unser ambtleith und unser arbaiter vormalen gegenainander habent. Sy sollen auch die weinacht wochen, die osterwochen und die pfingstwochen ungesottn seyn, ob sy wellent und ze perg ungearbaitet, und dieselben drey lon von denselben dreyen wochen sollen sy nachmal nach rat legen auf den perg, so sein aller nottist sey, und sollen auch die vorgenantn drey wochen erfillen und erstattn auf der drittn pfannen in den vorgenantn zwayen jaren, von yedem jar drey wochen und welich geprest darüber wäre, davon man ungesottn müesst steen von gotts gewalt, das sollent sy auch erfülln und erstattn in allen den rechtn, als die eegenantn drey wochen. Was sy auch frembdes salz in unserm land finden und erforschen, wellen wier das sy gwalt haben ze nemen, wo sy es ankomen, und sollent auch das an yren nutz keren, wo sy hin wellent, an allen yren schaden, und gebieten allen unsern richtern und ambtleüten, das sy in das zuelegent und geholfen sein, wo sy das salz ankoment und wen dan die vorgenantn zway jar aus seindt, was sy uns darin salzes antwortn in unsern phiesslen, das sollen wier inen abschlagen an der vorgenantn werung, das fueder salz fier zway pfundt perner. Wier verhaissen in auch, das wier sy nicht von dem ambt schaiden sollen, wier berichten sy ee gar und genzlich, was wier in